Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Domgasse Schmiedgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise: Abholen monatlich K 2·—, vierteljährlich K 6·—; Zustellen „ „ 2·40, „ „ 10·20; Durch Post „ „ 2·40, „ „ 10·20. Einzelnummer 14 Heller, Sonntags 20 Heller.
Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei der Verwaltung, R. Galler und L. Plaper. In Graz: Bei J. Kienreich, Sackstraße. — In Klagenfurt: Bei Gabel's Nachfg. Lichtner. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Celli, Pettau, Leibnitz, Rohitsch-Sauerbrunn, Prägerhof, Mureck, Wildon, St. Leonhard, Mann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Friedau, Völkermarkt, Pöltschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Gleinstätten, Schönstein, Wöllan, Mahrenberg, Leutsch, Gonobitz.

Nr. 256 — Marburg, Donnerstag den 7. November 1918 — 58. Jahrg.

Das Haus Oesterreich.

Marburg, 6. November.

Es hat sich alles geschämt, die Schmach unserer Waffenstillstandsbedingungen zu unterzeichnen. Zuerst war es der gewesene Kaiser von Oesterreich, der sich schämte; er bat unseren Nationalrat zu sich, damit dieser die Schande auf sich nehme. Aber von den sozialdemokratischen bis zu den christlichsozialen Mitgliedern unserer neuen Volksregierung wies alles diese Zumutung mit Entrüstung zurück. Zum tschechischen, polnischen oder südslawischen Nationalrate konnte der gewesene Kaiser von Oesterreich schon gar nicht gehen — so blieb ihm also nichts übrig, als das „Oberkommando" über die nicht mehr existierende gemeinsame Armee dem FM. von Köveß zu „übertragen", der sich aber ebenfalls schämte und der nun seinerseits wieder den Generalstabschef von Arz beauftragte, seinen Namen dazu herzugeben. Es ist unerhört in der Weltgeschichte, was da geschehen ist: Unsere Truppen standen noch dort, wo sie deutscher Führergeist vor einem Jahre geführt hatte, tief in Feindesland, und hätte damals nicht Conrad von Hötzendorfs Führung gänzlich versagt, als er von Südwesttirol der bedrängten, von Below bis zur Piave geschlagenen italienischen Armee in die Flanke und in den Rücken fallen sollte, dann hätte die italienische Armee schon lange aufgehört, ein Machtfaktor zu sein. Wir standen dank unserem treuen Bundesgenossen weit drinnen im italienischen Lande als Sieger; die furchtbare Katastrophe, die jetzt über uns hereinbrach, hatte ihre Ursachen nicht bei unseren tapferen Truppen, sondern im Hinterlande! Der gewesene Kaiser von Oesterreich ist oft genug gewarnt worden; aber es war alles vergeblich! Und nun diktieren die geschlagenen Italiener angesichts unseres inneren Zusammenbruches Bedingungen, wie sie unter solchen militärischen Voraussetzungen noch nie gesehen wurden in der Weltgeschichte. Südtirol bis zum Brenner wird geopfert; die weltbekannten Perlen Trafoi, Sulden, Taufers, alle Orte des Vintschgaues wie Schruns, Schluderns, Meran, ferner Bozen, Bruneck, Brixen, Franzensfeste, das Grödener Tal, die weltberühmte Ortlergruppe, alles, alles wurde von der Krone als Folge der inneren Politik mit einer raschen Geste den Italienern übergeben. Den historischen, furchtbaren Dank vom Hause Oesterreich hat das allezeit dynastietreu gewesene Land Tirol in hundert Jahren zweimal an seinem Leibe erfahren müssen: 1809, als es vom Kaiser Franz preisgegeben wurde und 1918, da der letzte österreichische Kaiser mit seiner letzten nach außen wirkenden Tat die Herzen der Tiroler zerriß! Aber auch Kärnten, das wie Tirol seine Männer und Jünglinge hingeopfert hat für die Dynastie, wurde zum Danke von der Krone zerstückelt und muß Gebietsstrecken, welche die Kärntner mit ihrem Herzblute siegreich verteidigt hatten, dem geschlagenen Feinde überlassen. Wieviel deutsches Volk und Land haben Kaiser Karl und Kaiserin Zita der Italienisierung überantwortet ... Und dazu kommt noch, daß die alliierten Truppen hinziehen können über ganz Oesterreich, daß sie requirieren dürfen was sie wollen und daß die Hungerblockade aufrecht bleibt, verschärft durch die kommenden Lebensmittelrequisitionen der Feinde. Unser Volk hat sich verblutet für die mit romanischem Blute erfüllte lothringische Dynastie und wird nun zum letzten Opfer jener Politik, welche von der Krone ausging und nun endet in Schmachbedingungen und Hungerdiktaten ohnegleichen. Der Ruf nach der erlösenden Republik wird stärker von Tag zu Tag; wir wollen unseren Kindern das Grauen ersparen, welches ausging von der Tafelrunde in der Kaiserburg zu Wien und im Lustschloß zu Schönbrunn; ihrem Glanze soll nie wieder unser Volk geopfert werden!

Einmarsch bayrisch. Truppen

Angeblich keine Besetzung.

Ofenpest, 6. November. Das ungarische Kriegsministerium versichert, daß die Entente weder die Besetzung Oesterreichs noch Ungarns plane. Die Ententetruppen werden lediglich, laut Waffenstillstandsvertrag die Demarkationslinie besetzen.

Italien wird über die Flotte entscheiden.

Berlin, 6. November. (Tel. Komp.) Die Abtretung der österreichisch-ungarischen Flotte an die Südslawen rief in Italien große Erbitterung hervor. „Corriere della Sera" erklärt, wie über das Los der deutschen Flotte hauptsächlich England zu entscheiden hat, so hat über die österreichisch-ungarische Flotte Italien zu entscheiden.

3000 amerikanische Marinesoldaten in Triest.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Mailand, 6. November. Hiesigen Telegrammen zufolge ist Sonntag mittags die erste amerikanische Marineabteilung in Triest gelandet. Nach „Secolo" sind 3000 amerikanische Marinesoldaten ausgeschifft. Weitere treffen diese Woche in Triest und Fiume ein.

Die Armee Mackensens.

Der Durchzug durch Ungarn.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Ofenpest, 6. November. Der Oberkommandierende der Balkanarmee in Rumänien, Mackensen, will mit seinen Truppen nach Ungarn, um von dort mit der bayrischen Südarmee, die 200.000 Mann zählt, nach der Heimat zu gelangen. Falls Ungarn Schwierigkeiten bei dem Rücktransport macht, wird Deutschland mit Maßregeln gegenüber ungarischen, an der Westfront befindlichen Truppen antworten.

England.

Waffenstillstandsbedingungen — bei Foch.

KB. **London,** 5. November. (Reuter.) Im Unterhause teilte Premierminister Lloyd George mit, daß die Alliierten den Präsidenten Wilson ersucht hätten, die deutsche Regierung zu benachrichtigen, daß sie sich, wenn sie die Waffenstillstandsbedingungen, denen die Alliierten zustimmen, zu erfahren wünsche, in der üblichen Weise an Foch wenden solle. (Lebhafter Beifall.)

Verstärkte Kriegshetze.

KB. London, 6. November. **Die Blätter bringen bei der Diskussion der Friedensmöglichkeit die Entschlossenheit des Landes zum Ausdruck, die militärischen Anstrengungen nicht zu verringern, bis Deutschland die Niederlage zugibt. Deswegen ist man der Ansicht, daß eine starke Erneuerung des militärischen Druckes die beste Wirkung auf die Friedensaussichten haben würde.**

Italien.

Demonstrationen und Jubel.

Lugano, 6. November. (Tel. Comp.) **Italienische Blätter bringen lange Artikel über Demonstrationen und Jubelfeiern in ganz Italien. General Diaz richtete eine Proklamation an die Trienter und Triester Bevölkerung, daß er im Namen Roms von Trient und Triest Besitz ergreife.**

Frankreich.

Angst der Sozialisten.

Zürich, 6. November. Französische Sozialisten treffen außerordentliche Vorbereitungen, da es zu befürchten ist, daß die Reaktion erstarke und eine Antidemokratie im Inneren veranlassen wird.

Die Kämpfe im Westen.

Die Moral der deutschen Truppen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Rotterdam, 6. November. „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet: Die Ententetruppen können angesichts des hartnäckigen Widerstandes der Deutschen nur zögernd vorrücken. Die Moral der deutschen Truppen ist bewundernswert.

Schweiz.

Oesterreichs Ende.

Berlin, 6. November. (Tel. Comp.) **Wie der Allgemeine Pressedienst erfährt, wird die österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Bern mit 1. Dezember aufgelassen.**

Deutsches Reich.

Meuterei der Marine.

Kiel, 5. November. Heute wurde auf allen Fahrzeugen und Maschinen die rote Flagge gehißt. Die ganze Stadt ist voll von Matrosen, die **teils bewaffnet und mit roten** Wappen, Kokarden und Schleifen geschmückt sind. Der allgemeine Aufstand ist im vollen Gange. Die aufständischen Matrosen halten strenge Ordnung.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 6. November. Der „Vorwärts" meldet aus Kiel: Hier herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung. Die Verhandlungen mit dem Staatssekretär Haußmann und den Matrosen sind günstig verlaufen.

Eine Meuchelmord-Gesandtschaft

Berlin, 5. November. Als der Kurier der russischen Gesandtschaft, von Moskau kommend, am Bahnhofe eintraf, stürzte und zerbrach eine der Kisten des Gepäckes und die darin befindlichen Papiere fielen zu Boden. Es waren in deutscher Sprache gedruckte Flugblätter, die die deutschen Arbeiter und Soldaten zu blutigem Umsturz aufforderten. Eines der Flugblätter enthielt einen Aufruf zum Revolutionskampf während ein anderes die Anweisungen zu diesem Kampf gibt und zu Meuchelmord und Terror auffordert.

Flucht des Mordgesandten.

Berlin, 6. November. (Tel.-Comp.) Der russische Botschafter Joffe wird heute mit dem Personal der Gesandtschaft Berlin verlassen und sich nach Moskau begeben.

Die Donau-Save-Linie.

Nach in Agram vorliegenden Meldungen haben die aus Serbien zurückgegangenen österreichisch-ungarischen Truppen in der Donau—Save-Linie Stellungen genommen, um einen weiteren Vormarsch der feindlichen Truppen zu verhindern. Bisher haben nur französische Patrouillen auf Flößen die Uebersetzung der Donau versucht, doch ist es zu keinem größeren Unternehmen gekommen, da die französisch-serbischen Truppen derzeit über kein Material verfügen, um die Donau zu übersetzen. Aehnlich ist auch die Lage längs der Save. Die längs der Donau und Save stehende Ententearmee zählt ungefähr 50.000 Mann, zum größten Teil Franzosen. In Bosnien und der Herzegowina herrscht im allgemeinen Ruhe.

Ungarn.

Bittfahrten zum Feinde.

KB. Ofenpest, 5. November. Heute abends ist die Delegation, die berufen ist, mit dem Oberbefehlshaber der Balkanstreitkräfte der Entente über die mit der Einstellung der Feindseligkeiten in Verbindung stehenden Fragen zu verhandeln, nach Belgrad ins Hauptquartier der Saloniki-Armee abgereist.

Die Sachsen Siebenbürgens.

KB. **Hermannstadt,** 5. November. Der Führer der Sachsen, Schuller, teilt mit, daß die Sachsen einen Zentralausschuß gebildet haben, der zwei Abgesandte nach Ofenpest entsendet, um mit dem Minister über Nationalitätenangelegenheiten Verhandlungen zu führen.

Der Tschechenstaat.

Aufnahme 1 Milliarde Staatsschuld.

KB. **Prag,** 5. November. (Tschechoslowakisches P.-B.) Der Nationalausschuß beschloß einstimmig, eine nationale Freiheitsanleihe in der Höhe von einer Milliarde Kronen aufzunehmen. Ferner wurde der Antrag angenommen, eine Amnestie für Zivil- und Militärpersonen zu erlassen. Diese Amnestie wird Freitag verkündet werden. Nach 8 Uhr

abends fanden sich die tschechischen Delegierten aus der Schweiz in der Verhandlung ein und wurden mit ungeheurem Jubel begrüßt. Dr. Kramarsch berichtete über die Erfolge der draußen geleisteten tschechischen Arbeit. Nach ihm sprachen die Abg. Klofac, Habermann, Stanek, Kalina, Dr. Zamal und Dr. Preis. Ihre Berichte riefen tiefsten Eindruck hervor.

Tschechoslowaken besetzen Warnsdorf.

Berlin, 5. November. Das „Tageblatt" meldet, die tschechoslowakischen Truppen seien an der sächsischen Grenze in Warnsdorf eingedrungen, hätten das Stationskommando besetzt und das militärische Lager übernommen.

Inland.

Deutschösterreich.

Steinwender endlich Finanzminister.

KB. **Wien,** 5. November. Der neue Staatssekretär für Finanzen, Dr. Steinwender, übernahm die Leitung des deutschösterreichischen Staatsamtes für Finanzen.

Rückströmen der Truppen.

KB. Salzburg, 6. November. Das Zurückströmen der Soldaten von der Front und aus dem Etappenraum hat bereits in ausgedehntem Maße eingesetzt. Auch von der Westfront hat die Rückbewegung der Truppen bereits begonnen. Der Wehrausschuß der Landesversammlung ist bestrebt, alles vorzukehren, um Ausschreitungen während des Durchzuges der Truppen zu verhindern.

Deutschösterreichs Armeekommandant.
(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Berlin, 6. November. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der deutschösterreichische Staatsrat morgen den Oberkommandierenden für die deutschösterreichische Armee ernennen. Aussichtsreichster Bewerber ist Feldmarschalleutnant von Boog.

Einbruch von Oesterreich aus.
(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Zürich, 6. November. Reuter verbreitet im neutralen Auslande eine Darstellung der Waffenstillstandsbedingungen mit Oesterreich-Ungarn, in der gesagt wird, daß Deutschland auf einen Einbruch von österreichischer Seite her gefaßt sein müsse, falls es sich zu einer Fortsetzung des Krieges entschließen würde.

Anschluß Vorarlbergs an die Schweiz.
(Drahtbericht der „Marburger Zeitung".)

Zürich, 6. November. Die Vorgänge in Vorarlberg, die auf einen Anschluß an die Schweiz hinzielen, werden in der Schweiz mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Führer der republikanischen Bewegung ist Advokat Ender. Arbeiterkreise sind für die Bildung von Schweizer Kantons. Dagegen sind die Stickereiindustriellen. Die Schweiz sieht dem Anschluß sehr kühl entgegen. Der „Berner Bund" sagt, die Schweiz müsse sich eine Gebietsvergrößerung gut überlegen, denn 1. ist der Zuwachs von Katholiken nicht angenehm und 2. wird das Anwachsen des deutschen Elements in der Westschweiz als unerwünscht betrachtet.

Rückfluten der Armee.

Bei Adelsberg angelangt. Bald in Laibach. Triest den Südslawen genommen. Serben und Franzosen vor Agram.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Wien, 6. November. Der Staatsrat hat sich in Permanenz erklärt. Große Arbeit ersteht ihm durch Übernahme der Ministerien. Das Dringendste ist jetzt die Demobilisierung, die Uebergangswirtschaft, Aufrechterhaltung der Lebensmittelfrage. Ueber das Verhalten der ungarischen Truppen Beschwerde zu führen und um Abhilfe zu ersuchen, wurde als unbegründet bezeichnet. Stattgefundene Demonstrationen haben keinen politischen Charakter, sondern sind nur auf Verpflegsschwierigkeiten zurückzuführen.

Wie unser Mitarbeiter erfährt, hat die Stärke der deutschösterreichischen Armee schon einen großen Umfang angenommen. Alle Lager sind überfüllt. In der Provinz werden Lager errichtet, in die die rückkehrenden Soldaten eintreten.

Wie gemeldet wird, flutet die deutschösterreichische Armee von der italienischen Front zurück und ist jetzt ungefähr auf der Linie Adelsberg und wird in 3 bis 4 Tagen in Laibach erwartet. Täglich werden 30—40.000 Mann mit der Bahn befördert. Wenn es so weitergeht, kann der ganze Transport in 10 Tagen beendet sein.

In Triest befinden sich 7000 Mann Italiener. Das italienische Kommando übernahm die Zivil- und Militärverwaltung und will nunmehr Triest ganz von dem südslawischen Hinterland abschneiden. Weiters wird gemeldet, daß die Serben und Franzosen Ruma erreichten. Sie werden in 2 bis 3 Tagen Agram erreicht haben. Die Lage in Kroatien ist beruhigend.

Italienische Offiziere in Bozen.

Bozen, 5. November. Gestern sind italienische Offiziersabteilungen, aus Trient kommend, hier eingetroffen. In Bozen und Gries wie in Meran herrscht ruhige, aber sehr gedrückte Stimmung.

Kurze Nachrichten.

Die Prager Mariensäule auf dem Altstädter Ring, die zum Andenken an die Schlacht auf dem Weißen Berge errichtet wurde, wurde von den Tschechen niedergelegt.

Das Linzer Militärgefängnis wurde erbrochen und 200 Militärhäftlinge, darunter Raubmörder, befreit.

Ein Familiendrama in Meidling. In der Nacht auf den Sonntag hat der städtische Ausmessergehilfe Nathan Pils, als Trainsoldat eingerückt, in seiner Wohnung in Meidling seine Gattin Helene und seine vier kleinen Kinder durch Schüsse aus einem Gewehre getötet und sich dann selbst erschossen.

Vom Flugfeld Thalerhof. In Thalerhof begann man Sonntag mit dem Abtransport der mit über 2 Millionen Kronen bewerteten Leinwand, des Benzins und anderer noch brauchbarer Gegenstände.

Ernährungsfragen.

Deutschösterreichs Ernährung und jene der zurückströmenden Truppen.

KB. **Wien,** 6. November. Der Staatssekretär für Volksernährung, Löwenfeld-Ruß, machte gestern den Pressevertretern Mitteilungen über die derzeitige Lage des Ernährungswesens Deutschösterreichs und über die getroffenen Maßnahmen zur Sicherung der Ernährung. Die Aufbringung in Deutschösterreich gestaltet sich infolge der Wiederherstellung der Aufbringungsprämien sowie der versprochenen entgeltlichen Ueberlassung von Bedarfsartikeln, wie Kleider und Schuhe in den nächsten Tagen bereits günstiger. Mit Ungarn, Tschechoslowakien und Polen verhandelt das Amt wegen Lieferung wichtiger Lebensmittel. Die Mehlversorgung ist infolge der erwähnten Maßnahmen für Wien, Niederösterreich und Salzburg für die nächsten Wochen gesichert, ungünstig dagegen für Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg, denen Zuschübe zugehen müssen. Ungünstig stehe es auch mit der Kartoffelversorgung in Deutschösterreich, die von der böhmischen, mährischen und galizischen Produktion abhängig sei. Der Staatssekretär kündigte an, daß eine Abordnung unter Führung des Ernährungsdirektors Eldersch heute nach Prag abreise, um mit der tschechoslowakischen Regierung zu verhandeln. Bezüglich der Fleischversorgung wird die Kopfquote aufrechterhalten bleiben können, da Ungarn sich zur Lieferung der bisherigen Monatsquote verpflichtet. Uebrigens wird auch der Ausfall der Heereskontingente dem Zivilbedarf zugute kommen. Ich habe im Staatsrate den Antrag gestellt, die Entente um Hilfe für Deutschösterreich anzugehen. Unsere Regierung leitete bereits die entsprechenden Schritte ein, daß uns Amerika Lebensmittel gebe. Der Staatssekretär erwähnt sodann die Maßnahmen zur Bekämpfung der Gefahren im Zusammenhang mit dem Zurückfluten der Truppen. Die zurückgehenden Truppen werden durch eine Sperrlinie aufgefangen und mit Nahrungsmitteln beteilt werden. Das Rote Kreuz errichtet in den Haupteinbruchsstellen Klagenfurt, Marburg, Villach, Wörgl, Innsbruck, Graz und anderen Städten neue Labestationen, von wo aus der weitere Transport geregelt wird.

Auch Perser und Argentiner wollen helfen. Sonntag erschienen die Vertreter der neutralen Staaten, der Nuntius, der holländische, der argentinische und der persische Gesandte beim Wiener Bürgermeister, um ihre guten Dienste der Gemeindeverwaltung hinsichtlich der Versorgung der Stadt Wien mit Lebensmitteln anzubieten. Der Bürgermeister hat die Angebote mit Dank angenommen.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Gefallen. Am 14. September ist, wie jetzt erst seine Angehörigen erfahren, der Kadettaspirant Franz Rozic des Infanterie-Regimentes 17 bei Asiago gefallen. Er war ein Braunsdorfer und studierte am Marburger Staatsgymnasium.

Marburger Wirtschaftsverband. Der Verkauf findet nicht heute Donnerstag und Freitag, sondern erst nächstkommenden Montag und Dienstag von 5—7 Uhr abends statt.

Ein Ueberfall in Cilli. Aus Cilli wird berichtet: Jugoslawische Soldaten drangen ins Rathaus ein, entfernten mit Gewalt den Bürgermeister und die deutsche Beamtenschaft und bemächtigten sich gewaltsam der gesamten Verwaltung der deutschen Stadt Cilli. Auf dem aus deutschen Spenden erbauten „Deutschen Haus" wurde die südslawische Trikolore gehißt. — Diese und ähnliche Meldungen stehen in schroffem Widerspruche zu der vom Laibacher südslawischen Pressebüro ausgegebenen Verlautbarung, nach welcher im Bereiche der südslawischen Regierungsgewalt nirgends die Ruhe und Ordnung gestört werde.

Die städtische Badeanstalt bleibt wegen Ausbleibens der Kohle ab heute den 7. d. M. geschlossen. Die Wiedereröffnung wird durch die „Marburger Zeitung" rechtzeitig bekanntgegeben.

Spenden für die Kinderkriegsküche des Vereines „Frauenhilfe" im Oktober: Frau Anna Badl einen Sack Kapfel, evangelische Gemeinde 100 K., durch Frl. Fleischer 6 K., Herr Domkapitelpfarrer stellte mehrmals sein Fuhrwerk zur Verfügung. — An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Albert Kiffmann spendete Familie Roitz, Poberich der städtischen Kriegsküche 50 Kronen.

Erhöhte Mannschaftsentlohnung. Der steirische Wohlfahrtsausschuß hat beschlossen, den Staatsrat zu ersuchen, die Mannschaftsentlohnung sofort unter Berücksichtigung der bestehenden Verhältnisse zu regeln. Gleichzeitig beschloß der Wohlfahrtsausschuß, daß die Soldatenlöhnung in Steiermark bis auf weiteres 2 K. täglich zu betragen habe.

Ruhestörungen. Zu der unter dieser Spitzmarke gebrachten Mitteilung erklärt uns der Handelsagent Herr v. Zagorsky festzustellen, daß er von der Wachstube aus nicht dem Kreisgerichte eingeliefert wurde, sondern frei fortgehen konnte. — Von der Theaterdirektion wird uns mitgeteilt, daß Zagorsky nur ganz kurze Zeit dem Verbande als Chorsänger angehörte und wegen seines Benehmens von dort entfernt wurde.

Vom Grazer Militärkommando. Der bisherige Grazer Militärkommandant G. d. J. Freiherr von Lukas (ein Pole) der bekanntlich wegen Widerstand gegen die deutschösterreichische Staatsregierung verhaftet wurde, ist gegen Ehrenwort auf freien Fuß gestellt worden. Zu seinem Nachfolger wurde vom steirischen Wohlfahrtsausschusse Generalmajor Reißinger ernannt.

Ein Gendarmeriewachtmeister ermordet. Am 2. November begingen die slowenischen Arbeiter des Bergwerkes in Hrastnigg Ausschreitungen, indem sie Gasthäuser und Geschäfte plünderten. Der Gendarmeriewachtmeister Alois Kurasch schritt pflichtgemäß dienstlich gegen die Plünderer ein, wurde aber von Knappen überwältigt und ermordet. Der Wachtmeister erhielt zwanzig Messerstiche und war sofort tot. Seine Witwe und fünf unmündige Kinder betrauern das furchtbare Ende des Vaters. Die Mutter des Ermordeten und seine Schwester, Frau Vicovsky, die sich in Marburg befinden, konnten wegen der furchtbaren Verkehrsverhältnisse auf der Südbahn zu dem Leichenbegängnisse, das am 5. November stattfand, nicht nach Hrastnigg fahren.

An der Staatsrealschule wird der Unterricht Montag den 11. d. M. wieder aufgenommen.

Einer Mutter Liebe.

Roman von **Jos. Schade-Haedicke.**

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

3. Fortsetzung.]

Bisher hatte sie sich immer, trotz aller kindlichen Liebe, vor dem Vater ein wenig gefürchtet, denn er war stets so ernst und streng. Selten hatte sie ihn lachen gesehen und oftmals ihm gezürnt, wenn er durch seine kleinlichen Nörgeleien und seine grämliche Stimmung die Mutter quälte und peinigte. Einen Moment schloß sie hochatmend die Augen. Eine Ahnung dessen ging ihr auf, wie schwer das Leben diejenigen drückt, die ringen und arbeiten müssen, um das tägliche Brot für sich und ihre Familie zu verdienen und es schien ihr selbst jetzt ein großes Glück, vor allen diesen kleinlichen Sorgen bewahrt zu bleiben, wenn sie den reichen Mann heiratete.

Lisa sagte nichts, aber sie ging auch an diesem Abend nicht mehr zu den Geschwistern, sondern suchte bald ihr kleines Zimmer auf.

So kraus und bunt aber auch die Gedanken waren, die in ihrem Köpfchen durcheinanderwirbelten, den glücklichen, gesunden Schlaf der Jugend vermochten sie ihr nicht zu rauben. Und als sie am andern Morgen erwachte und die liebe Frühlingssonne hell ins Fenster schien, rieb sie sich die Augen und lachte lustig auf. Zu komisch war auch das, was ihr gestern passiert war! Sie sollte heiraten, diesen ernsten, steifen und vornehmen Herrn, sie, die kleine, lustige Lisa! —

Sie schüttelte sich ordentlich vor Lachen. Dennoch aber lag eine gewisse Erwartung über ihrem ganzen Wesen, als sie sich jetzt hastig ankleidete und ungeduldig das lange, krause Haar kämmte. Was der heutige Tag wohl bringen würde?

Zweites Kapitel.

Als Lisa hinunterkam, fand sie die Mutter schon bei der Arbeit. Sie saß in ihrem Nähstübchen und hatte Lisas verunglückten Hut vor. Die abgefärbten Blumen hatte sie entfernt und steckte nun eine große Bandschleife über die Flecke. Als Lisa eintrat, nickt sie ihr gerührt zu. Kein Wort des Vorwurfes über den ruinierten Hut kam über ihre Lippen und Lisa, die sich eigentlich ein wenig mit Trotz gegen die Mutter gewappnet hatte, fiel ihr um den Hals und war ganz zerknirscht.

So war die Mutter, so „furchtbar" gut. Da war es doch einfach ihre Pflicht, sie nicht zu enttäuschen. Sie hatte ja auch eigentlich gar keinen Grund, sich dem großen, großen Glück zu entziehen, das ihr winkte.

Es war jetzt abgemacht bei ihr, daß sie „ja" sagen würde, wenn der Landrichter sie fragte, ob sie seine Frau werden wolle. Ganz großartig und erhoben kam die kleine Lisa sich vor, als sie jetzt einen neugierigen Blick in den kleinen Wandspiegel in der Mutter Zimmer warf. So also sah eine angehende Braut aus! Sie wurde rot bei dem Gedanken.

Von den kleinen häuslichen Beschäftigungen, die ihr sonst oblagen, ließ die Mutter ihre Aelteste heute frei. Das gefiel Lisa und gab ihr einen kleinen Vorgeschmack dessen, wie es sein würde, wenn sie erst eine vornehme Frau war. Sie fühlte sich plötzlich als Mittelpunkt der Familie. Sogar der Vater, der sie sonst genau wie die Kleinen behandelt hatte, schenkte ihr besondere Aufmerksamkeit.

Alles das hob Lisas Selbstbewußtsein und sie ertappte sich mehr als einmal an diesem Morgen, den sie tatenlos in Haus und Garten verbrachte, bei einer leise quälenden Furcht, daß die Eltern sich doch getäuscht haben könnten, daß der Landrichter gar nicht an sie dachte, und sie wieder in das Nichts zurücksinken würde, das ihr Dasein bisher im Hause bedeutet hatte.

Doch schon am Nachmittag war diese Angst verflogen, als Herr von Klingen wieder im Hause erschien. Lisas Herz klopfte stürmisch. Nie in ihrem Leben war sie so befangen und erregt gewesen, wie in diesem Augenblick.

Sie stand in ihrem Zimmer, als sie unten die Türe gehen hörte und dann Erich von Klingens Stimme vernahm. Dieselbe war merkwürdig hell, dabei hart und scharf, mit metallischem Klang. Wie anders sprach der Vater dagegen, der seinen vornehmen Gast empfing! Eine brennende Röte schlug plötzlich in Lisas Gesicht. Warum war der Vater denn nur gar so bescheiden diesem jüngeren Manne gegenüber, der doch, wenn sich die Eltern nicht täuschten, ins Haus kam, um etwas von ihnen zu erbitten?

Lisas Stolz und Selbstbewußtsein bäumten sich auf. Sie konnte ihren so schnell erwachten, aufrührerischen Gedanken aber nicht weiter nachhängen; die Mutter kam aufgeregt die Treppe herauf.

„Komm schnell, er ist da! Er hat schon wieder gefragt, ob du heute zu Hause bist", stieß sie hervor und ihr kleines, sorgenvolles Gesicht sah dabei strahlend und verklärt aus.

(Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme

Schweres Eisenbahnunglück zwischen Sternial und Pettau. Gestern 11 Uhr nachts entgleiste an der Strecke Sternial—Pettau ein Zug mit Heimkehrern. Ursache ist ein Achsenbruch. Die Unfallstelle ist ein Trümmerhaufen. Zehn Waggons sind zerstört. Unter den Trümmern und auf den Böschungen liegen 50 Tote und 70 Verwundete. Der Verkehr wird in der Nacht zum Donnerstag wieder freigegeben werden können.

Furchtbares Bahnunglück bei Ofenpest. Ofenpest, 5. November. Heute gegen Mitternacht hat sich auf dem Rakoser Rangierbahnhofe ein großes Eisenbahnunglück ereignet. Ein zumeist von Soldaten dicht besetzter Zug, der von Ersek-Ujva nach Ofenpest fuhr, passierte die Station, als sich plötzlich von einem Personenwagen ein Räderpaar loslöste und eine Entgleisung hervorrief. Die rückwärtigen Waggons rannten in den beschädigten Wagen hinein. Der größte Teil der Wagen wurde vollständig zerschmettert. Insgesamt sind bis zur Stunde 60 Tote und ungefähr 180 Verletzte festgestellt worden, doch sind die Rettungsarbeiten noch nicht abgeschlossen. Die Verwundeten sind mittels Hilfszuges in die Spitäler nach Ofenpest gebracht worden.

Zu Amtsleitern hat der Wirtschaftskommissär für Steiermark vorläufig bestellt: Den Ministerialvizesekretär Dr. Franz Ratej für die Bezirkshauptmannschaft Cilli, den Bezirkskommissär Dr. Felix Lainschitz für die in Marburg, den Statthaltereikonzipisten Dr. Otmar Pirkmaier für die in Pettau.

Alkoholverbot. Der Wohlfahrtsausschuß hat einstimmig beschlossen, den Verkauf wie die Verabreichung von Alkohol im ganzen Lande für die Dauer von 14 Tagen zu verbieten. Das Verbot gilt vom Tage der Kundmachung, die unverzüglich erfolgen wird.

Im Gasthause niedergeschossen. In eine Weinstube in der Kärntnerstraße kam am 2. d. M. eine slowenische Patrouille mit dem Oberleutnant Loncaric vom Dragonerregiment Nr. 5 an der Spitze und forderte dort den anwesenden freiwilligen Korporal Leopold Samuch slowenisch auf, die Hände hoch zu halten. Samuch verstand zufällig diese Aufforderung und kam dreimal diesem slowenischen Befehle nach. Dann aber verlangte Oberleutnant Loncaric, wiederum slowenisch, daß Samuch die Hände auf den Rücken legen solle, damit er gefesselt werden könne. Das verstand aber Samuch nicht. Nun schoß ihm Oberleutnant Loncaric eine Revolverkugel in die Magengegend; der Getroffene war sofort eine Leiche. Korporal Samuch, der seinerzeit als freiwilliger Schütze ins Feld ging, hat auf allen Schlachtfeldern gekämpft; eine seiner schwersten Verwundungen war die vollständige Zerschmetterung des Unterkiefers. Er war mit beiden silbernen und der bronzenen Tapferkeitsmedaille, dem silbernen Verdienstkreuze ausgezeichnet. Dem General Maister der slowenischen Armee in Graz wurde von den Angehörigen des Niedergeschossenen am 6. d. davon Mitteilung gemacht. — Um Gerüchten entgegenzutreten, werden wir ersucht mitzuteilen, daß Korporal Samuch sich nicht etwa eines Plünderns schuldig gemacht hatte, sondern vollständig schuldlos war und daß es nicht der Leutnant Widmar war, der ihn niedergeschossen hat, wie es in der Bevölkerung behauptet wird.

Was geschieht mit den Beamten? In der letzten Konferenz haben die Staatssekretäre Deutschösterreichs den Beschluß gefaßt, alle Staatsbeamten und Bediensteten deutscher Nationalität bis zur endgültigen Regelung des Dienstverhältnisses zum Staate Deutschösterreich anzugeloben und in Dienst zu nehmen. Die Beamten anderer Nationen werden allmählich ihren Nationalstaaten zur Disposition gestellt werden.

Zu den Plünderungen. Wir erhielten folgende Richtigstellung: Das Augmentationsmagazin des Infanterieregiments 47 wurde keineswegs am 1. November geplündert, sondern wickelte sich im Gegenteil die Auflösung des abmarschierenden Teiles des Infanterieregiments 47 in vollster Ordnung ab. Hierauf wurde das Magazin geschlossen und die Schlüssel den Jugoslawen übergeben. Die Zivilkleider der Mannschaft sind in der Remise neben dem Augmentationsmagazin verwahrt und können von dort bei Eintritt ruhiger Zeiten abgeholt werden.

Zur Ablieferung der Waffen. Um Mißverständnisse aufkommen zu lassen, mit Rücksicht auf die gestrige Mitteilung über die Ablieferung von Waffen, die binnen 48 Stunden erfolgen muß, darauf hinzuweisen, daß die amtliche Kundmachung des Bürgermeisters ausdrücklich besagt, daß die ärarischen Waffen, die sich in den Händen von Privatpersonen befinden, abzuliefern sind.

Kohlenkarten gelangen Samstag, den 9. November, vormittags in der Brotkartenausgabe, Elisabethstraße 14, zur Ausgabe, gegen Abgabe der außenstehenden Hauslisten zu beheben und von den Herren Hausbesitzern sofort an die Parteien zu verteilen. Die Herren Hausbesitzer werden, um unsere Versorgung in Ordnung zu erhalten und jedem Mißbrauch vorzubeugen, dringend aufgefordert, die abgegangenen Parteien, auch abgegangene Nebenparteien der Brotkartenausgabe sogleich zu melden und, wenn möglich, die Einkaufskarten dieser abzuliefern.

Oktober-Petroleum bisher nicht eingelangt. Von dem geringen Vorrate kann nur für kleine Kinder und Kranke abgegeben werden. Sobald Petroleum einlangt, werden die Oktoberkarten sofort eingelöst werden.

Im Stalle gestohlen und geschlachtet. In der Nacht zum 3. d. wurde im Hause Humboldtgasse 14 (Ecke Kriehubergasse) dem Herrn Fasching aus dem Schweinstalle das dort befindliche große Schwein im Werte von 4000 K. gestohlen und gleich am Ort und Stelle geschlachtet. Die Diebe ließen sich hiebei anscheinend Zeit, denn sie zerlegten das Schwein, putzten an Ort und Stelle auch den Magen des Tieres aus, trugen alles fort und ließen nur die Gedärme zurück. Der Bestohlene hatte viel Mühe und Geld geopfert, um das Schwein aufzufüttern; der Diebstahl trifft ihn schwer. Er setzt eine Belohnung von 100 K. aus für Angaben, die zur Ermittlung des oder der Täter führen.

Aus Hohenmauthen. (Ehrenbürgerrechts-Verleihung.) Der Gemeindeausschuß der landesfürstlichen Marktgemeinde Hohenmauthen hat Herrn Otto Erber als scheidenden Bürgermeister und verdienstvollen Gewerken und Herrn Georg Dobnig für seine 45jährige ununterbrochene Tätigkeit im Gemeindeausschuß sowie für sein stets taktvolles Entgegenkommen als Geschäftsmann und Großgrundbesitzer das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Radkersburger Nachrichten. Das Selbstbestimmungsrecht der deutschen Stadt Radkersburg. — Der Gemeindeausschuß hat am 31. v. M. folgende Entschließung gefaßt und beschlossen, sie an den Vollzugsausschuß der Deutschen Nationalversammlung zu leiten: „Die Stadtgemeinde Radkersburg ist eine uralte deutsche Grenzstadt, die mit dem geschlossenen deutschen Sprachgebiete innig zusammenhängt. Die Bewohner der Stadt gehören, ebenso wie die des Bezirkes Radkersburg, zum überwiegendsten Teil dem deutschen Volksstamme an, indem der Bezirk Radkersburg 12.593 Deutsche und 747 Slowenen zählt. Die freigewählte Gemeindevertretung erklärt sich auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker als Bestandteil des neugeschaffenen Deutschösterreichischen Staates. Der slowenischen Minderheit ist nach den Grundsätzen der Gegenseitigkeit jede nationale und wirtschaftliche Betätigung gewährleistet.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie: verblieben 1, zugewachsen —, geheilt —, gestorben —, verbleiben 1; Scharlach: verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 2; Typhus: verblieben 3, zugewachsen 0, geheilt 1, gestorben 0; verbleiben 2; Ruhr: verblieben 23, zugewachsen 6, geheilt 5, gestorben 2, verbleiben 22.

Mohren-Apotheke in der Herrengasse versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Deutscher Kriegsbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Berlin, 6. November. Wolff meldet:

Infanteriekämpfe in der Scheldeniederung. Auf dem Schlachtfelde zwischen der Schelde und Oise haben wir uns vom Gegner abgesetzt. Der Feind, der gestern nach stärkstem Artilleriefeuer seine Angriffe wieder aufnehmen wollte, stieß auf geräumte Stellungen. Bei seinem weiteren Vorgehen wurde er durch unsere Nachhuten in Einzelkämpfe verwickelt, die im Walde von Morval und südlich von Landrecies größeren Umfang annahm. Der Feind stand am Abend östlich von Bavai, am Ostrande des Waldes Morval östlich von Landrecies und östlich von Guise. Auch zwischen Oise und der Maas haben wir größere Bewegungen durchgeführt. Der Gegner ist im Laufe des Tages gefolgt und hat westlich der Aisne die Linie Marle—Dici—Le Gros—Ecly erreicht. Oestlich der Aisne standen wir mit ihm nördlich von Le Chesne und östlich von Beaumont in Gefechtsfühlung. Stärkere Angriffe des Feindes bei Beaumont und Le Tanne. Südlich von Dun stieß der Amerikaner unter heftigem Feuer über die Maas und drang in die Waldungen auf den östlichen Maashöhen zwischen Milly und Bilosnes ein. Das sächsische Jägerregiment Nr. 7 warf den in der Mitte der Kampffront auf Fontaine vordringenden Feind zurück und nahm den Epinoiwald wieder. Die Kämpfe fanden auf dem Kamme der östlichen Maashöhen ihren Abschluß. Auf dem Ostufer der Maas schlugen brandenburgische und sächsische Regimenter erneute Angriffe der Amerikaner auf den Höhen östlich Sivry und in dem Wald von Etraye ab.

Wir schossen am 4. November 45 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Bolle und Leutnant Karl Denecke errangen ihren 35. Luftsieg.

Der erste Generalquartiermeister
Gröner.

Bayrischer Einmarsch in Tirol.

Kommandeur Kraft v. Delmensingen.

Zu unserem Schutze.

KB. Innsbruck, 6. November. Die „Innsbrucker Nachrichten" bringen an der Spitze ihrer heutigen Mittagsnummer folgende Meldung: Der bayrische Kriegsminister in München hat dem Präsidenten des Tiroler Nationalrates am 5. d. M. 11 Uhr nachts folgende Depesche übermittelt:

Die Waffenstillstandsbedingungen zwischen Oesterreich und der Entente zwingen uns, zur Sicherung unserer Landesgrenzen Truppen nach Nordtirol zu schicken. Gleichzeitig sollen diese Truppen mithelfen, um den Abfluß aufgelöster Teile des österreichischen Heeres nach Osten zu ordnen und das Land vor Zuchtlosigkeit zu schützen. Unsere Vorhuten überschritten am 5. November die Grenze. Starke Kräfte werden folgen. Wir kommen als Freunde und erwarten, daß uns bei unseren Bewegungen keine Hindernisse von Seite des deutschösterreichischen Nationalrates und der österreichischen Kommandobehörden in den Weg gelegt werden. Sollte das trotzdem der Fall sein, so sind unsere Truppen angewiesen, sich mit Waffengewalt den Weg zu bahnen. — Der kommandierende General Kraft von Delmensingen.

* * *

Die „Innsbrucker Nachrichten" begrüßen freudigst die Ankunft dieser Ordnungshilfe.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute wird das lustige Schwanklustspiel „Mandragola" zum zweitenmale aufgeführt. — Freitag bleibt das Theater wegen Vorbereitung zur Samstag-Erstaufführung der Operette „Warum geht's denn jetzt?" geschlossen. — Montag, den 11. November, wird zur Schillerfeier das bürgerliche Trauerspiel „Kabale und Liebe" aufgeführt.

Kino.

Stadtkino. Wegen Bahnschwierigkeiten können die spielplanmäßig angesetzten Programme nicht vorgeführt werden; es finden jedoch täglich regelmäßig Vorstellungen statt. In kürzester Zeit dürfte diese Repertoire-Schwankung behoben sein.

Verstorbene in Marburg.

26. Oktober. Giuovicz Philipp, Magazineur, 67 Jahre, Poberschstraße. — Goriakoschegg Margarete, Kellerburschensgattin, 70 Jahre, Blumengasse. — Elez Trifko, Landmann, 46 J., Poberschstraße.
27. Oktober. Aplinz Franziska, Lederarbeitersgattin, 57 Jahre, Augasse. — Wergles Maria, Schuhmacherswitwe, 84 Jahre, Fischergasse. — Zelja Hermann, Ordensbruder, 66 Jahre, Fabrikgasse.

Für Laub zusammenrechen

sucht **weibliche Hilfskräfte Firma Thomas Götz.** Anmeldungen dortselbst bei Herrn Braumeister. 12950

Familien **Kurasch, Bicowsky, Neubauer und Lesiak** geben hiermit allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem tragischen Tode ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Sohnes, bezw. Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Alois Kurasch

k. k. Gendarmerie-Wachtmeisters
Besitzers des Silbernen Verdienstkreuzes m. d. K. a. B. d. T.-M. usw.

welcher Samstag den 2. November 1918 um 2 Uhr morgens in Ausübung seines schweren Dienstes im 40. Lebensjahre Mörderhänden zum Opfer gefallen ist.

Das Leichenbegängnis fand Dienstag den 5. November 1918 an seinem Dienstorte in Hrastnigg statt.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 8. November um 7 Uhr früh in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg—Hrastnigg, am 5. November 1918.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, welche uns anläßlich des allzufrühen Todes unseres innigstgeliebten Sohnes, bezw. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

k. u. k. Leutnant d. R.

Albert Kiffmann

zugekommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier in Marburg und die gewidmeten schönen Blumengrüße für unseren teuren Toten sagen wir vorerst auf diesem Wege unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Marburg, am 5. November 1918.

Die tieftrauernde Familie
Stadtbaumeister **Rudolf Kiffmann.**

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Zerrissene Strümpfe und Socken repariert wie neu billigst die Strumpfreparaturanstalt Burggasse 15 (Werkstätte neben Hotel Erzh. Johann). 3 Strümpfe oder 4 Socken geben je 1 Paar. Tägl. Postversand. Gesetzl. geschützt.

Guter warmer kurzer **Herrenüberrock** nur gegen Lebensmittel abzugeben Anfr. in Bw. 12952

Kostplatz für einen 18 M. alten Knaben bei besserer Familie gesucht. Anfr. Reiserstraße 13, 2. St. rechts. 12934

Gebe frische **Eier** fü[illegible]er in Lembach 78. Daselbst [illegible]kraut zu verkaufen. 12933

Kostplatz gesucht bei a[illegible] ehd. Person. Beistellung sämtl. Lebensmittel. Anträge unter „Kostplatz" an die Verw. 12971

Grobe **Näharbeiten** zu vergeben. Anfrage Domplatz 2. 12990

300 ägyptische **Zigaretten** und eine Winterjacke gegen Lebensmittel einzutauschen. Bismarckstr. 19, Tür 6. 12993

Schultertuch, Herren- u. Damenkleider sind gegen Lebensmittel einzutauschen. Anfr. in B. 129 8

3 Trikotleibchenhosen und 2 Knabenhemden 12—14jähr. für Mehl oder Fett. Anfr in Verw

Schönes modernes weißes Pelzwerk gegen ebensolches schwarzes umzutauschen. Mellingerstraße 32, Tür 5. 13002

Gebe 6 Stück **Eier** oder 3 Liter gute Milch oder auch Nüsse für 2 Liter Petroleum. Anf. Bw. 13000

Gebe echten **Kaffee** für Petroleum. Anfrage in der Verw. 13006

Gebe zwei Paar schöne starke **Frauenschuhe** für Fett. Stribe, Färbergasse 3. 13007

Matrosenüberrock und Ueberzieher für 9—12jähr. Knaben ist gegen Schweinefett abzugeben. Tegetthoffstraße 44, 3. Stock rechts.

2 Schweine, 5 Monate alt, zu verkaufen oder gegen Lebensmittel. Grenzgasse 58, Poberſch. 13012

Realitäten

Schöner Besitz, Haus mit 3 Zimmer und Zugehör, 6 Joch Feld, Wiesen und Wald zu verkaufen. Thagendorf 70, St. Veit am V.

Kleines Geschäftshaus auf gutem Posten, mit Garten zu verkaufen. Anf. Burggasse 20. 8415

Kleineres Haus in der Stadt zu kaufen gesucht. Anträge unt. „W." an die Verw. 12877

Zinshaus, eine Minute vom Hauptplatz entfernt, mit 5 Perz. verzinsbar, ist wegen Umzug um 87.000 K. zu verkaufen. Anfrage Sellnscheg, Tagenstraße 6. 12908

Kleineres Zinshaus im Zentrum der Stadt zu verkaufen. Näheres in der Verw. 12932

Haus mit 4 Zimmer, 2 Küchen, Schweinestall und großem Obst- und Gemüsegarten im Stadtgebiet zu verkaufen. Anfr. in Bw. 12959

Stockhohes Zinshaus mit vier Wohnungen samt Zubehör und schönem großen Obstgarten, an der Peripherie der Stadt gelegen, preiswert zu verkaufen. Anfr. bei J. Welt, Poberſch, Fraustaudnerstraße 42. 13010

Zu kaufen gesucht

Weinflaschen (7/10 Bouteillen) kauft zu besten Preisen Pugel und Roßmann, Marburg.

Höchste Preise zahle ich für unten angegebene Gegenstände u. zwar für alte Schubladekasten mit und ohne Aufsatz, alte Schreibkästen, geschnitze oder eingelegte Hängekästen, ebensolche Sessel und Tische, dann alte Stockuhren, Figuren, Kerzenluster, alte Gläser u. Porzellangeschirr, überhaupt alte Altertümer. Tatzel, Ehrenhausen.

Kaufe Möbel, einzelne oder ganze Einrichtungen, Wäsche, Bettzeug, Schuhe, auch ganze Verlassenschaften. Komme sofort und zahle gut. Tatzel, Ehrenhausen.

Altes Gold (Bruchgold) wird gekauft. Anfr. von 12—2 Kaiser-Wilhelmplatz 9, 1. Stock links.

Zu verkaufen

Verschiedene gut erhaltene **Möbelstücke** zu verkaufen. Anfragen Schlossergasse 2. 10996

Buchenholzkohle zum bügeln. Briketts zu haben. Koroschetz, Reiserstraße 23. 11 247

Herrenanzug und Hemden, Fr.-Jacke und Blusen. H. u. Fr.-Hüte, Schuhe, Bett und Tuchent gegen Lebensmittel einzutauschen oder zu verkaufen. Domplatz 13, 1. Stock, Tür 5. 12419

Zwei schöne **Schweine** zu verkaufen. Anfr. in Verw. 12956

Pferd, große braune Stute, Zugpferd, auch zum reiten u. zur Zucht, fehlerfrei, zu verkaufen. Artilleriekaserne 9—11. Auskunft Offz.-Stellvertreter Schohar.

Zwei **Schweine** sind zu verkaufen. Anzufragen i. d. Verw. d. Bl.

Schöne, weiße **Rüben** zu verkaufen. Franz Filipitsch, Poberscherstraße 38. 12937

Herren-Pelzrock um 400 K. zu verkaufen. Kastnogasse 2, 1. Stock, Tür 4. 12845

Langenstein, feine Waschpaste, Prima **Waschpulver, Schwefeleinschlag,** vorzüglich. **Obstessig,** Brennspiritus-Würfel wird zu billigsten Preisen ausverkauft bei **A. L. Schrock,** Spezerei, Viktringhofgasse 13. 12989

Schönes, blaues **Tuchmanteri** für 3 Jahre altes Kind zu verkaufen. Anfr vormittags Tegetthoffstraße 33, 1. Stock. 12895

Delikatessengeschäft ist wegen Abreise in die Heimat sofort zu verkaufen. Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit Ernest Zelenka, Möbelhaus, Herrengasse 25. 12866

Gedeckter **Einspännerwagen** für kleines Pferd zu kaufen gesucht. Sernec, Gams. 12862

Honig, solange der Vorrat reicht, hat abzugeben Molkerei Domplatz Nr. 6. 27117

Junge **Kanarienvögel** und 2 Mühlsteine zu verkaufen. Anzufragen Brunndorf, Bezirksstr. 15.

Apfelverkauf im Conradschen Weingarten, Bergental bei Lembach. Tafelobst von K. 1.20 aufwärts. 12899

Einspännerwagen zu verkaufen. Anfr. Burggasse 20. 12907

2 Uebetragene **Pelzmäntel** zu verkaufen. Anfr. i. d. Verw. d. Bl.

Verschiedene **Kleidungsstücke** zu verkaufen. Pettauerstraße 4. 12921

Ein **Ottoman,** neu, bei Tapezierer, Mozartstraße 44, preiswert zu verkaufen. 12920

Dunkelblaues **Kostüm** wird gegen Lebensmittel umgetauscht. Ein ganz neuer moderner Hut wird wegen Trauer verkauft Anzufr. Franz Josefstraße 8, Tür 13, im Hofe.

Schöne **Grundwirtschaft,** zirka 6 Joch, ebene Lage mit nettem Wohn- und Wirtschaftsgebäude in schönem Markt Mittelsteiermarks ist sofort zu verkaufen oder gegen Grundwirtschaft, Gasthaus, Realität im Südslawischen Staat umzutauschen. Adr. i. d. Bw. d. Bl.

Neues hartes **Bett** mit Einsatz und Matratzen sowie starke Strapaz-Damenschuhe Nr. 37, zu verkaufen. Artur Mallygasse 45, 1. Stock, Thalkr. 12929

3 große **Zuchtschweine** (Weibchen) zu verkaufen. Josefgasse 23.

7 St. Mostfässer v. 4—700 Lt. sind billig zu verkaufen, auch prima neue Wagenplachen (Friedensware). Anzufragen bei Franz Vergbolt, Fleischhauer, Marburg, Tegetthoffstraße 44, 1. St. 13008

Damenkostümstoff, blau, 4 M., zu verkaufen. Grenzgasse Nr 38, Poberſch. 13014

Paraffinkerzen, Kernöl, Seife. Mellingerstraße 57. 13013

10 Stück tadellose **Transportfässer,** sofort gebrauchsfähig, von 105 bis 344 Liter Rauminhalt, zusammen 2215 Liter, preiswert zu verkaufen. Anbote an F. Nagler, Marburg, Kaiserstraße 11. 13001

2 **Fahrrad-Gebirgsmäntel** (Friedensware) sind billig abzugeben Mellingerstraße Nr. 57, im Geschäft. 13011

Kinderwagen, fast 12 Hektoliter Inhalt, und ein schwerer Fuhrwagen zu verkaufen. Anzufragen im Kaffeehaus „Central".

Hängekasten zu verkaufen. Berggasse 18. 129[illegible]7

Schöner **Wolfshund** zu verkaufen. Adr. i. d. Bw.

Verschiedene **Romane,** weißes wie färbiges Garn, Zwirn, 1 schwarzen Pelz, 6 Skunksschwänze, 1 blaues Mantelkleid und Strümpfe zum Anstricken sowie ein Regenschirm zu verkaufen. Domgasse 1, 3. St., rechts.

Fahrrad mit guter Bereifung um 350 K. sowie 2 Fahrradmäntel zum Aufnähen um 70 K zu verkauf. Mellingerstr. 47. 12995

Schwarze **Winterschuhe** Nr. 37 bis 38, noch in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen Kaiserstraße 8, Tür 4. 12994

Eisenbett und ein Plüschlehnsessel wegen Abreise zu verkaufen Anzufr. i. d. Bw. 12979

2 Kaffeetücher samt Servietten, 12 Stück Handtücher, 1 Madrasvorhang, 5 M. Etamin, 1 Ottomane, 1 großer Holzkoffer zu verkaufen. Anzufr. Hauptplatz 18. 12992

Pelzgarnitur u. mehrere wenig getragene Damenkleider preiswert zu verkaufen. Anfr. i. d. Bw.

3 Herrenröcke u. Verschiedenes zu verkaufen. Marieng. 10, 1. St.

Zither samt Schule und Noten zu verkaufen. Anzufr. i. d. Verw.

60 Stück verschiedene Romanbücher um 20 K. zu verkaufen. Magdaleneng. 21, T. 2. 12987

Alte Geige mit Kasten und Bogen um 140 K., 3/4-Geige mit Kasten und Bogen um 70 K. zu verkauf. Magdstr. 13, 1. St., links.

Neuer **Anzug** samt Jacko für 16—17jährigen schlanken Burschen preiswert zu verkaufen. Anzufr. Franz Josefstraße 35, 1. Stock.

Schweinchen sind zu verkaufen. Viktringhofgasse 30. 12983

Damenhalbschuhe Nr. 40 und hohe Nr. 40 zu verkaufen. Tegetthoffstraße 63, 1. St. 12968

Grauer und blauer **Kostümstoff** zu verkaufen. Bismarckstraße 16, Tür 3. 12978

Brennabor-Kinderwagen, fast neu, preiswert zu verkaufen. Sikora, Reitergasse 5. 12967

Bett samt 2 Matratzen und ein Lilakostüm zu verkaufen. Anzufr. i. d. Bw. d. Bl. 12969

Zu vermieten

Schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Göthestraße 27, part.

Schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten Körnergasse 5.

Möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt zu vermieten. Adresse in der Verw. 12998

Zu mieten gesucht

Von kinderlosem Ehepaar wird schöne 2—3zimmrige **Wohnung** zu mieten gesucht. Anträge unter ‚Gute Belohnung' an Bw. 12886

60 K. oder **600 Ko. Kohlen** demjenigen, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche verhilft. Adresse in der Verw. 12977

Gebe demjenigen 5 Ko. feines Mehl, der mir eine 2zimmerige Wohnung verschafft. Anfr. in Bw.

Diskinguierte alleinstehende **Frau** sucht Monatszimmer bei besserer Familie. Anträge unter ‚Häuslich' an die Verw. 12982

25 K. und 25 Zigarren für Vermittlung einer 2zimmr. Wohnung, sonnige Lage. Adr. im Bandagengeschäft Burggasse 7. 12970

Stellengesuche

Hausschneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen. Anfr. unter Hausschneiderin" an Bw. 12886

Ein **Sattler** (Tapezierer) sucht Arbeit in und außer Haus. Mellingerstraße 51, Hof. 12978

Als **Nebenbeschäftigung** sucht Arbeiten wie Zeichnen, Schreiben. Spezialist für chem. Arb. zum Vervielfältigen. Anträge erb. L. S. Marburg-Kartschowin Nr. 90.

Offene Stellen

Einlegerin wird aufgenommen. Druckerei Mostböck. 12938

Lehrlinge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse. 10411

Maschinfräulein, verläßlich, für die Kanzlei, beider Landessprachen mächtig, wird sofort aufgenommen. Anfr. in Bw 12968

Mädchen für alles, das Lust hat, kochen zu lernen, wird bei guter Bezahlung und guter Kost sofort aufgenommen. Adr. in Bw. 12984

Nettes Mädchen für Gasthaus gesucht. Anfrage in Bw. 12974

Säger für Vollgatter, ein Heizer, ein Kreissäger und mehrere Hilfsarbeiter werden sofort aufgenommen in Orters Dampfsägewerk, Mellingerstraße. 12941

Tüchtiger **Schuhmachergehilfe** für neue Arbeit wird aufgenommen gegen gute Bezahlung. Tegetthoffstraße 72. 12900

Lehrjunge wird aufgenommen beim Malermeister Gust. Philipp, Viktringhofgasse 17. 12879

Ein **ache Frau,** die auch Schweine füttert, wird als Hausmeisterin sofort aufgenommen. Gasthaus zum Bären, Mellingerstraße 18. 12333

Aeltere kinderliebende **Frau** wird tagsüber zu einem 5 Monat alten Kind gesucht. Anfr. in Bw. 12909

Gute Arbeiterin wie Lehrmädchen wird sofort aufgenommen. Modesalon Armbruster, Viktringhofgasse 25. 12925

14—16jähriger **Bursche,** der Freude hat, bei Pferden mitzuhelfen, wird sofort aufgenommen. Filipitsch, Fleischhauerei, Marburg.

Hilfsarbeiterinnen für Papierarbeiten sowie **Einlegerinnen** finden dauernde Beschäftigung in der Buchdruckerei L. Kralik's Erben, Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Bedienerin wird für 2 bis 3 Vormittagsstunden aufgenommen im Atelier Makart, Herrengasse 27.

Nette reine **Bedienerin** für den ganzen Tag wird aufgenommen Herrengasse 40, part. rechts. Dortselbst sind Spitzenvorhänge zu verkaufen.

Verloren-Gefunden

Am 2. Novemb. wurde im Abendzug von Spielfeld bis Marburg ein Geldtäschchen mit größerem Betrage verloren. Der redliche Finder wird gebeten, selbes gegen Finderlohn im städt. Fundamte abzugeben. 12887

Verlaufen ein Wolfs- (Strichschäferhund), hört auf den Namen Rolf". Abzugeben Burggasse 28.

Magazin oder Keller

sehr geräumig, womöglich im Innern der Stadt (Hauptplatz od. anfangs Kärntnerstraße) bis längstens 15. Dezember zu mieten gesucht. Zuschriften Rud. Löschnigg, Weinkellerei, Kärntnerstraße 10.

Hochprima

Wagenfette

hat jedes Quantum abzugeben

F. Hartinger

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D. Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang. Provinzversand. Kataloge frei.

Klavierspieler (in)

für 5 Stunden täglich (Cafe) per sofort gesucht. A. [illegible] in der Verwaltung d. Bl. 130[illegible]

Zl. 27.552/2. 12.9[illegible]

Aufruf.

Der gefertigte Bürgermeister richtet an alle wehrfähigen Männer der Stadt, denen die ehebaldigste Rückkehr zum Segen des Friedens und der gesicherten Freiheiten der Völker am Herzen liegt, die

Aufforderung, sich ungesäumt beim Kommando der Marburger Schutzwehr in der Draukaserne freiwillig zu melden,

da neue Gefahren unser schwergeprüftes Land und unsere Stadt bedrohen und es moralische Pflicht jedes Einzelnen ist, seine ganze Kraft in dieser schweren Zeit dem Interesse der Allgemeinheit zu widmen.

Aufgenommen werden alle wehrfähigen Männer über 20 Jahre, gediente Soldaten auch unter dieser Altersgrenze.

Jeder einzelne Mann erhält eine Tageslöhnung von 5 Kronen, volle Ausrüstung und volle Verköstigung in der Kaserne, Offiziere erhalten eine tägliche Zulage von 15 Kronen.

Stadtrat Marburg, am 5. November 1918.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer** m.p.

Neue sowie weingrüne

Halben- u. Startinfässer

hat zu verkaufen event. für Wein oder Most einzutauschen. Dortselbst sind 4er und 6er Bleischrot zu haben. 1299[illegible]

Hwaletz Otto, Burg.

Thomas Götz

Fabrik für Obst- und Gemüseverwertung sucht Arbeitskräfte beiderlei Geschlechtes. Die Arbeiten finden in gedeckten und geschlossenen Räumen statt.

Das höchste Glück

erreichen Sie wahrhaftig nur durch ideale Schönheit. Die Hauptsache ist ein schönes Gesicht. Jeder liebt und spricht von der Schönheit des Gesichtes. Trachten Sie daher Ihren Teint zu verschönern und ein jugendliches Aussehen bis ins späte Alter zu erhalten. Durch meine nach Dr. Idelson verbesserte Methode werden Sie in Kürze von Sommersprossen, allen erdenklichen Hautunreinheiten u. Alterserscheinungen für immer befreit. Ihre Gesichtshaut erscheint in neuer blendender Reinheit und Frische. Ich sende jedermann gratis Anleitung zur Anwendung dieser wunderbar wirkenden Methode. Schreiben Sie sofort an A. Jelinek, Wien 66, Fach 37, Abteilung 82. Rückporto erbeten.

Jucken, Flechten, Krätzen

beseitigt raschestens Dr. Flesch's Original gesetzlich geschützte „Skaboform-Salbe". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel K. 4.—, großer Tiegel K. 6.—, Familienportion K. 15.—

Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken

Achtung auf die Schutzmarke „Skaboform".

Poulard und Brathühner

ganz geputzt und ausgeweidet stets frisch zu haben. 1300[illegible]

Auch Vormerkungen werden entgegengenommen.

Delikatessenhandlung Bräuer

Tegetthoffstraße 17.

Kleiderhaus Johanna Fernet

Marburg, Herrengasse Nr. 24

empfiehlt Kleider jeder Art, Hüte, Trauer- u. Pelzwaren.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.